schaften unter Professor Rogers und Mathematik unter Bonnycastle. Als Professor Rogers einst eine geologische Exkursion nach den Blauen Bergen unternahm, begleitete ihn Kane, indem er damit auch den Zweck einer körperlichen Erholung verband. Mit großem Eifer legte er sich auf Chemie und Mineralogie, und es entstand in ihm der Plan, entweder Ingenieur zu werden oder ein reisender Naturforscher. Doch schnitt ihm seine erschütterte Gesundheit die Hoffnung auf Erfüllung seines Wunsches ab; ein heftiger Anfall von Rheumatismus nöthigte ihn zur Unterbrechung seiner Studien; ohne ein Examen zu machen, mußte er die Universität verlassen; in Tücher gepackt, wurde er in das Haus seiner Eltern gebracht.

Er hatte 1½ Jahr auf der Universität zu Virginia zugebracht, und war nun schon 18 Jahre, ohne zu wissen, welchem Berufe er sich zuwenden werde. Er zeigte Anlage zur Malerei, Liebe zur Musik und schönwissenschaftlichen Schriftstellerei; auch machte er sogar spekulative Forschungen; indessen bestimmte er sich noch immer nicht für einen dieser Lebenswege. Zu rein wissenschaftlichen Forschungen verrieth er auch nicht die nöthige Neigung, dagegen lebte in ihm der Wunsch, sich einem praktischen Berufe zu widmen. Wissenschaftliche Unternehmungslust war der am klarsten hervortretende Zug seines Geistes.

Kaum war er in Philadelphia angekommen, als sich sein Herzleiden zu einer sehr hartnäckigen Entzündung der Herzhaut, entwickelte, die so gefährlich auftrat, daß seine Familie lange Zeit an seinem Aufkommen verzweifelte. Er selbst gab die Hoffnung auf, sich jemals als ein nützliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft zu sehen. Als er so weit hergestellt war, daß er wieder aufrecht sitzen konnte, trafen ihn schmerzhafte Erstickungsanfälle, welche die Kräfte seines Körpers noch mehr aufrieben und ihn dahin brachten, daß einer seiner Aerzte zu ihm sagen konnte: „Sie können plötzlich wie von einer Kugel getroffen dahinfallen.“ Zwar blieb er am Leben und erholte sich wieder, aber er war sich nun auch bewußt, den Tod im Herzen zu tragen, da die organischen Herzfehler über kurz oder lang seinem Leben ein Ende machen mußten. Dieses Bewußtsein war von entscheidendem Einfluß auf Kane's Denk- und Handlungsweise; er machte sich mit dem Gedanken an den Tod vertraut und bereitete sich mit ruhiger Entschlossenheit auf ihn vor. Es stand daher bei ihm fest, in der kurzen Zeit, die ihm zu leben noch vergönnt war, so viel als möglich zu wirken, das Wohl seiner Mitmenschen zu fördern, und vor keiner Gefahr zurückzubeben, so drohend sie auch erscheinen möge.

Sein Vater war der ganz richtigen Ansicht geworden, daß Elisha bei seinem feurigen Temperamente ein unthätiges Leben nicht würde ertragen können, daß vielmehr ein aufregender Beruf, der ihn zu fortwährender Thätigkeit nöthige, ja selbst etwaige Gefahren vortheilhaft dazu beitragen würden, ihm die Leiden des Körpers wenigstens zeitweise vergessen oder doch erträglicher zu machen, und sagte daher zu seinem Sohne: „Elisha, wenn Du einmal sterben mußt, so stirb in Deinem Berufe!“ Elisha nahm sich vor, nach den Worten seines Vaters zu handeln. Denn wenn auch jene rheumatischen Herzübel mehrfach wiederkehrten, so wurden

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057658